

## DIE AUTOREN DIESES BANDES

Judit Angster entstammt der ungarischen Orgelbauer-Familie Angster. Als promovierte Diplom-Physikerin beschäftigt sie sich seit 1986 hauptsächlich mit Orgelforschung, seit 1992 am Fraunhofer Institut für Bauphysik in Stuttgart als Leiterin der Forschungsgruppe Musikalische Akustik. Seit 1994 Kurse für Orgel- und Kirchenakustik zur Weiterbildung von Orgelfachleuten. Seit 2004 zusätzlich Aufbau und Leitung des Forschungsbereichs Photoakustik. Akustikvorlesungen an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und an der Universität Stuttgart. Seit 2008 Vorsitzende des Fachausschusses Musikalische Akustik der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA) und Fellow der Acoustical Society of America.

Andre Bartetzki, geboren 1962, Berufsausbildung und Arbeit als Tontechniker in den Rundfunkstudios der ehemaligen DDR. Tonmeisterstudium an der Musikhochschule »Hanns Eisler« in Berlin (Diplom 1993), dort Gründung und bis 2002 Leitung des Studios für elektroakustische Musik. 1999–2004 künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter im elektroakustischen Studio der Musikhochschule »Franz Liszt« mit Lehraufträgen an der Bauhaus-Universität in Weimar. 2009–2012 Leitung des Elektronischen Studios des Fachgebiets Audio-kommunikation, TU Berlin, gemeinsam mit Volker Straebel. Entwickler, Programmierer und Klangregisseur im Bereich Neue Musik, Klang- und Medienkunst. Seit 1997 eigene musikalisch-künstlerische Projekte, vor allem elektroakustische, audiovisuelle und instrumentale Kompositionen sowie Klang- und Videoinstallationen.

Ingolf Bork, geboren 1952, Studium der Elektrotechnik an der Ruhr-Universität Bochum (Diplom 1976), Tonmeisterstudium an der Musikhochschule Detmold (Diplom 1979), Promotion 1983 an der TU Braunschweig mit einer Arbeit zur Abstimmung und Kopplung von schwingenden Stäben und Hohlraumresonatoren. Seit 1979 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig tätig. Bis 1997 im Labor für Musikalische Akustik, danach in den Bereichen »Raumakustische Simulation« und »Raumakustik«. Seit 2010 Leiter der Arbeitsgruppe »Geräuschmesstechnik«.

Wolfgang Ellermeier, geboren 1956, Studium der Psychologie an der Universität Würzburg und der State University of New York at Stony Brook. Dort promo-

vierte er (PhD in Experimentalpsychologie 1988) im Akustiklabor von David S. Emmerich. Habilitation an der Universität Regensburg 1995 über Klangfarbenunterscheidung (auditive Profilanalyse). Von 2001 bis 2006 Leiter der »Sound Quality Research Unit« an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Universität Aalborg. Seit 2007 Professor für Angewandte Kognitionspsychologie an der Technischen Universität Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Psychoakustik, Methoden zur Empfindungsmessung in der Psychologie und die Wirkung von Lärm auf kognitive Funktionen.

Jürgen Hellbrück, geboren 1950, Studium der Psychologie und des Lehramtes für Grund- und Hauptschulen an der Universität Würzburg. Diplom in Psychologie 1976, Promotion in Psychologie 1979 und Habilitation für Psychologie 1986. Von 1986 bis 1988 als Stipendiat der Japan Society for the Promotion of Science und der Alexander von Humboldt-Stiftung am Laboratory of Auditory Research der University Osaka. Von 1988 bis 1990 an der Universität Oldenburg, von 1990 bis 1991 an der Universität Konstanz und seit 1991 Inhaber einer Professur für Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitspsychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Audiologie, der angewandten Psychoakustik und der Lärmwirkungsforschung.

Wilfried Kausel, geboren 1957 in Wien, absolvierte ein Studium der Elektrotechnik an der TU und ein Diplomstudium im Fach Jazz-Bass am Konservatorium in Wien. 1986 begann er als Assistent am Institut für Allgemeine Elektrotechnik der TU Wien, wo er sich dem Design von CMOS Schaltkreisen widmete, wofür er zahlreiche Patente erhielt. Seit 1997 Universitäts-assistent am Institut für Wiener Klangstil der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Nach der Promotion 1999 habilitierte er sich im Jahr 2003 in der musikalischen Akustik und wurde 2010 mit der Leitung des Instituts betraut. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Einfluss der Wandschwingungen auf den Klang von Blasinstrumenten, Nicht-lineare Wellenausbreitung, Modellbildung, Computeroptimierung, Messtechnik.

Malte Kob, geboren 1967 in Hamburg, studierte Nachrichtentechnik an der TU Braunschweig. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Physikalisch-Technischen

Bundesanstalt in Braunschweig und am Institut für Technische Akustik der RWTH Aachen, wo er 2001 zur Modellierung der Singstimme promovierte. Am Universitätsklinikum Aachen arbeitete er zur Stimmphysik und baute das Fach »Medizinische Akustik« an der RWTH Aachen auf. Seit 2009 Professur für »Theorie der Musikübertragung« am Erich-Thienhaus-Institut der Hochschule für Musik Detmold. Leitung des Fachgebiets sowie Koordination der M.Sc. und Ph.D.-Studiengänge »Musikalische Akustik«.

Alexander Lerch, geboren 1974, studierte Elektrotechnik an der Technischen Universität Berlin, wo er auch promovierte. Er ist einer der Gründer des Technologieanbieters *zplane.development*, einem forschungsnah arbeitenden Unternehmen mit Schwerpunkt auf Musikverarbeitung und Musiksoftware. Seit 2013 ist er Assistent Professor am Georgia Institute of Technology, USA. Seine Forschungsschwerpunkte sind Music Information Retrieval, intelligente Algorithmen zur Musikverarbeitung und die musikalische Aufführungsanalyse.

András Miklós, promovierter Diplom-Physiker, Wissenschaftler an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, später an der Universität Heidelberg auf den Gebieten Photoakustik und photothermische Spektroskopie. Seit 2003 Leiter des »Steinbeis-Transferzentrums Angewandte Akustik«. Auf dem Gebiet der Musikalischen Akustik arbeitet er eng mit der Forschungsgruppe »Musikalische Akustik« am Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Stuttgart zusammen.

Robert Mores, geboren 1963, studierte Elektrotechnik (Diplom 1988) und promovierte in der Informatik (PhD in Computer Science, Leicester, UK, 1994). Er war von 1994 bis 2000 bei Philips Semiconductors in der Vorentwicklung tätig und hält zahlreiche Patente zu heute weit verbreiteten Kommunikationssystemen. Seit 2000 Professor für Nachrichtentechnik und Telekommunikation an der HAW Hamburg. Seine Forschungen zur Musikalischen Akustik sind auch durch den Bau eigener Musikinstrumente motiviert.

Christoph Reuter, geboren 1968, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Pädagogik an der Universität zu Köln (Magister 1994). Promotion in Musikwissenschaft 1996 mit einer Arbeit über die auditive Diskrimination von Orchesterinstrumenten bei Jobst P. Fricke. Habilitation 2002 ebendort mit einer Arbeit über Instrumentation und Klangfarbe. Nach 1996 Tätigkeiten im Verlags- und Medienwesen. Seit 2008 Professur für Systematische Musikwissenschaft an der Universität

Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Musikalischen Akustik (Instrumenten-, Raum- und Psychoakustik, Klangsynthese), Musikpsychologie und Musiksoftware.

Andre Ruschkowski, geboren in Berlin, Berufsausbildung auf dem Gebiet der Tonstudioteknik. 1984–1989 Studium der Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, Kompositionskurse und Arbeit in verschiedenen Studios für elektronische Musik in Europa, in den USA und in Kanada. 1993 Dissertation zu ästhetischen Konzeptionen elektronischer Musik. 1992–2006 Lehrbeauftragter für elektronische Musik an der TU Berlin, 1995 Gastprofessor für Musik des 20. Jahrhunderts an der Universität Köln. 1995–2006 Professor für elektronische Musik und Computermusik an der Universität Mozarteum Salzburg, seit 2006 Professor of Sound Art am Savannah College of Art and Design (USA).

Josef Schlittenlacher, geboren 1986, studierte Elektrotechnik und Informationstechnik mit Schwerpunkt Psychoakustik an der TU München. Diplomarbeit an der Seikei Universität Tokio über die subjektive und instrumentelle Messung der Lautheit. 2011 begann er seine Promotion am Institut für Psychologie an der TU Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Psychoakustik, Lautheit, Reaktionszeit und der Sound Quality.

Oliver Schwab-Felisch, geboren 1959 in Frankfurt a.M., studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Musiktheorie in München (LMU) und Berlin (TU, HdK). Seit 1998 Studienrat im Hochschuldienst am Fachgebiet Musikwissenschaft, seit 2010 am Fachgebiet Audiokommunikation der TU Berlin. Bis 2009 diverse Funktionen in der Gesellschaft für Musiktheorie. Veröffentlichungen zu Kompositionen des 18.–20. Jahrhunderts und Themen der Musiktheorie.

Volker Straebel, geboren 1969, studierte Musikwissenschaft an der TU Berlin. Er beschäftigt sich als Musikwissenschaftler mit elektroakustischer Musik, der amerikanischen und europäischen Avantgarde, Performance, Intermedia und Klangkunst. Seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Audiokommunikation und Leiter des Elektronischen Studios der TU Berlin, Dozent am Studiengang Sound Studies der Universität der Künste Berlin. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist er kuratorisch und künstlerisch tätig.

Wilm Thoben, geboren 1981, studierte Kommunikationswissenschaft an der TU Berlin und Musikwissenschaft an der HU Berlin. Als Klangregisseur und

Medienkünstler war er an zahlreichen Produktionen und Konzertaufführungen beteiligt. Derzeit promoviert er mit einer Arbeit zum Werkcharakter technisch basierter Medienkunst am Beispiel von »Experiments in Art and Technology«. Seit 2012 lebt er in Los Angeles und unterrichtet an der University of California, Los Angeles (UCLA) und am OTIS College of Art and Design.

Elena Ungeheuer studierte Musikwissenschaft, Ethnologie, Hispanistik und Psychologie an der Universität Bonn. 1990 Promotion mit einer Arbeit zur Frühgeschichte der elektronischen Musik. Nach Stationen in Bochum, Düsseldorf, Berlin und Graz habilitierte sie sich 2009 an der Technischen Universität Berlin mit einer Arbeit zur Aneignung von Musik im medienästhetischen Fokus. Seit Oktober 2011 Professorin für Musik der Gegenwart am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg.

Stefan Weinzierl, geboren 1967, Studium der Physik in Erlangen und Berlin (Diplom 1992), Tonmeisterstudium an der UdK Berlin (Diplom 1994). Promotion in Musikwissenschaft mit einer Arbeit zu Raumakustik und symphonischer Aufführungspraxis der Beethovenzeit bei Helga de la Motte-Haber. Er arbeitete als Musikproduzent und Tonmeister für zahlreiche große Labels und Rundfunkanstalten. Seit 2004 Professur für Kommunikationswissenschaft an der TU Berlin, Leiter des Fachgebiets Audiokommunikation und Koordinator des Masterstudiengangs »Audiokommunikation und -technologie«. Forschungsschwerpunkte im Bereich der Musikalischen Akustik, der Raumakustik und der Virtuellen Akustik.

Klaus Wogram, geboren 1940 in Kopenhagen, studierte Nachrichtentechnik an der Technischen Hochschule (heute TU) Braunschweig. 1972 Promotion an der TU Braunschweig über Probleme der Stimmung von Blechblasinstrumenten. Seit 1966 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung »Akustik« der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) Braunschweig, seit 1968 im Labor für Musikalische Akustik, seit 1985 als dessen Leiter. Seit 1997 Leiter des Projekts »Raumakustische Simulation« in der PTB, Mitglied und zeitweise Leiter des Fachausschusses »Musikalische Akustik« der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA). Veröffentlichungen zur Akustik der Musikinstrumente, insbesondere von Blechblasinstrumenten, Blockflöten und Klavieren. Seit dem 14. Lebensjahr Amateurposaunist in allen Musiksparten (Jazz, Klassik, Blasmusik).

Rebecca Wolf, geboren 1975, studierte Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Neuere deutsche Literatur in München. Promotion mit einer Arbeit über F. Kaufmanns Trompeterautomat an der Universität Wien bei Birgit Lodes und Helmar Schramm. 2008–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich »Kulturen des Performativen« an der FU Berlin, anschließend Visiting Scholar des Deutschen Museums und der Humboldt-Stiftung am Department of Music der Harvard University. Seit 2013 am Forschungsinstitut des Deutschen Museums, mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Musikautomaten, Musik und Politik, Organologie und Kulturgeschichte des Klangs.